

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1901

6 (12.1.1901)



Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 A.

Anzeiger für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die feingepaltene Zeile oder deren Raum 10 A. Reklamen werden mit 20 A die Zeile berechnet.
Briefe und Gelder frei.

Deutsches Reich.

München, 9. Jan. Die Regierung traf Anordnungen zur Unterstützung bedürftiger Angehöriger der Chinafreiwilligen in der Weise, wie bei den Unterstützungen im Mobilmachungsfall.

Weimar, 9. Jan. Der Kaiser kommt zur Beisetzung der Leiche des Großherzogs Freitag 1/2 11 Uhr an und reist um 2 Uhr 30 Min. zurück.

Berlin, 8. Jan. Bei Besprechung der Thronrede anlässlich der Eröffnung des preussischen Landtags haben die Abendblätter hervor, daß dieselbe trocken und geschäftsmäßig sei und nichts Ueberraschendes bringe. Im Vordergrund stehe natürlich die Kanalvorlage neben dem Etat. Daß die Finanzlage eine günstige sei, sei erfreulich.

Ausland.

Haag, 9. Jan. Das Befinden des Präsidenten Krüger ist so günstig, daß eine vollständige Wiedergenesung in wenigen Tagen erfolgen dürfte. Bulletins werden nicht mehr ausgegeben.

London, 9. Jan. Die meisten Abendblätter sind darin einig, die Stelle in der Adresse der englischen Pilger an den Papst, welche die Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes befürwortet, zu verurteilen, führen aber aus, daß der Äußerung keinerlei politische Bedeutung beizumessen sei. Obgleich der Herzog von Norfolk Mitglied des letzten Kabinetts gewesen sei, habe er doch nur seine persönlichen Anschauungen als Katholik zum Ausdruck gebracht.

Curlei.

Roman von Wilhelm Fischer.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Das wäre furchtbar!“ fuhr sich Hans Richter verzweifelt mit beiden Händen in die Haare, nervös im Atelier auf und abschreitend.

„Du! Richter, kannst mir eigentlich einen großen Gefallen thun. Kannst mir heute nachmittag Deine goldene Uhr pumpen und den Brillanten, den Du da am kleinen Finger trägst.“

„Nanu!“ meinte der Maler, seine Wanderung jäh unterbrechend. „Was ist denn Dir in die Krone gefahren.“

„Nun ich bin zu einer reichen jungen Witwe gerufen, der ich mit Deiner wertvollen goldenen Uhr imponieren möchte, wenn ich ihren Pulsschlag zähle. Meine Konfirmandenzwiebel aus Silber imponiert niemanden. Im Gegenteil, meine Patienten kriegen förmlich einen Schreck, wenn sie die sehen, müssen sie nicht denken: Donnerwetter, der Kerl will eine goldene Uhr an Dir verdienen? Also, gib her.“

„Meinetwegen; aber ruiniere mir sie nicht,“

Die Ereignisse in China.

London, 9. Jan. Die „Times“ melden aus Peking vom 6. ds.: Elf gleichlautende Protokolle, von denen jede der Mächte eines vertritt, wurden den chinesischen Friedensbevollmächtigten überreicht, von ihnen unterzeichnet und dann das Kaiserliche Siegel daraufgesetzt.

Peking, 8. Jan. Eine deutsche Rekognoszierungs-Abteilung traf im nördlichen Distrikt bei Szehaiton, 20 Meilen nordwestlich der Kreuzung der Großen Mauer auf 3000 Chinesen. Die Deutschen zogen sich auf Quipinpu zurück, wo sie durch eine Expedition verstärkt werden, die am 29. Dez. von Peking aufgebrochen ist und deren Ziel, wie man annahm, der Distrikt von Baotingsu sein sollte. Die Gegend ist außerordentlich bergig. Das Dorf liegt in einem Thale, dessen Eingang besetzt ist. Die Deutschen gingen zum Angriff vor. Die Chinesen verteidigten den Befestigungswall, auf dem 10 Geschütze aufgeschoben waren. Nachdem die Gebirgsbatterie eine Stunde gefeuert hatte, wurde die Stellung mit dem Bajonnet genommen, worauf noch ein dreistündiger Kampf folgte, bis der Feind aus dem Thal vertrieben war. Die Verluste des Feindes werden auf 200 geschätzt. Auf deutscher Seite wurde ein Mann getötet, vier verwundet. Aus den erbeuteten Flaggen geht hervor, daß der Feind aus Milizsoldaten bestand.

Peking, 9. Jan. Bewaffnete chinesische Christen worden und brennen in der Provinz Tschili. — Der Telegraph nach Baotingsu ist an verschiedenen Stellen durchschnitten.

Der Krieg in Süd-Afrika.

London, 9. Jan. Reuter meldet aus Nietfontein vom 5. Jan.: Buren-Abteilungen unter Delarey, Steenkamp und Bozhoff zeigten sich in bedeutender Stärke am 1. Jan. in der Umgehung von Buffelspoort. Ihre Zahl wird auf 5000 Mann geschätzt. General Paquet u. a. Truppenteile rückten aus, um die Buren zu umgehen und abzuschneiden. Diese zogen sich zurück. Die Mehrzahl rückte durch Bredtuek. Es scheint sicher zu sein, daß der Feind in diesem Gebiet bedeutende Verstärkungen aus Watersberg erhielt. Ein Koffernhändler meldet: 3000 Buren rückten durch Zoutpansdrift nach dem Magaliesberg. Magaliesberg selbst bietet dem Feinde große Vorteile, sein Besitz ist 1000 Mann wert.

London, 10. Jan. Eine Depesche Richters aus Prätoria vom 9. ds. besagt: Die Buren griffen gleichzeitig sämtliche Posten der Briten in Belfast, Woderfontein, Rooitgedacht, Dylfontein und Pan bei dichtem Nebel in der Nacht zum 7. d. Mts. an. Die Buren wurden nach schweren Gefechten zurückgetrieben. Die Verluste der Engländer betragen: 21 Mann tot, darunter ein Hauptmann, 62 verwundet, darunter 3 Offiziere. Die Buren ließen 24 Tote zurück.

Verschiedenes.

(Sinsheim, 11. Jan. Es sei auch dieses Jahr darauf aufmerksam gemacht, daß jeder Eigentümer oder Mieter eines an die Straße grenzenden Hauses verpflichtet ist, bei Glätteis die Freitreppen an den Hauseingängen, ebenso die Gehwege vor der Wohnung rechtzeitig zu

lachte der Maler und übergab dem Freund Uhr und Ring.

„Du bist doch ein famoser Kerl,“ meinte der Doktor und klopfte dem Maler derb auf die Schulter. „Um deinetwillen heirate ich, und wenn es nicht anders geht, trumm, aber immens reich. Die lumpigen 1500 Mark stehen Dir dann jederzeit zur Verfügung.“

In diesem Augenblick klopfte es; auf das „Herein“ erschien ein uniformierter Gerichtsvollzieher! in der Ateliertür.

„Jesse, der Gerichtsvollzieher! Wie kommt dieser Glanz in unsere Hütte,“ rief Schaefer übermütig; „meine Ahnung!“ dachte er belustigt. Dr. Schaefer konnte das Lachen kaum verbeißen, als er bemerkte, welche Wirkung das Erscheinen des Gerichtsvollziehers auf den Maler ausübte; er stellte sich dem Beamten vor.

„Wir kennen uns, Herr Doktor; Sie haben meiner Frau einmal beigestanden,“ entgegnete dieser.

„Ach, ja richtig, es war ein Junge! Wird der auch einmal Gerichtsvollzieher!“

„Wahrscheinlich,“ lachte der Beamte und wandte sich zögernd an den Maler.

„Genieren Sie sich doch nicht,“ meinte der

Doktor und umarmte den Freund. „Wir sind Freunde.“

„Ich habe ein vollstreckbares Urteil!“

„Wir können nicht zahlen.“

„Und ich nicht warten,“ sicherte das Civil-auge des Gefeszes.

„Also pfänden wir, doch vorher einen Cognac für meinen lieben alten Bekannten, Richterchen. Und dann trinke selbst noch einen, zur Stärkung, Freundchen, damit Du mir nicht in Ohnmacht fällst.“

„Haben Sie Pfändbares?“ frug der Beamte, nachdem er lachend dem Doktor Bescheid gethan hatte.

„Nicht die Bohne; Uhr und Ring haben wir vorher verpfändet. Kleider sind abgetragen; Wäsche ist knapp; Ateliereinrichtung ist gemietet. Verfügbar ist nur jene „krasse Rudität“, — deutete der Doktor auf ein Gemälde, das eine badende Nymphe darstellte — „die sich wohl auch nicht hat träumen lassen, daß eines schönen Tages ein königlich preussischer Amtssiegel auf ihren keuschen Leib geklebt würde.“

Der Beamte pfändete einige Bilder und fertigte dann das Pfändungsprotokoll zur Unterschrift aus, das der Maler vorschriftsmäßig unterzeichnete; dann entfernte er sich mit der

bestreuen. Sand ist das beste, zugleich reinlichste Streumittel und ist in letzterer Beziehung der Asche vorzuziehen. Wenn jemand infolge des Unterlassens dieser Maßregel an den bezeichneten Orten zu Fall kommt, wird der Anwohner für jeden daraus entspringenden Schaden verantwortlich und haftbar gemacht. Auch das Aufhacken etwaiger Eisschleifen vor dem Hause gehört zu den Obliegenheiten des betr. Eigentümers bzw. Mieters.

* **Helmstadt**, 8. Jan. Bei der gestern dahier stattgehabten Gemeinderatswahl wurden die Herren Lub. Laule und Karl Brenner wiedergewählt und für die verstorbenen Gemeinderatsmitglieder Winterbauer und Schieff wurden die Herren Kaufmann Adam Braun und Johann Friß jg. gewählt, und zwar letzterer auf 3 Jahre.

§§. **Steinsfurt**, 9. Jan. Ein niederträchtiger Streich wurde vorgestern Nacht hier ausgeübt. Dem Seiltänzer Ohlinger wurde ein etwa 4jähriges wertvolles Pferd (Pony), welches er im „Döhsen“ eingestellt hatte, nach vorherigem Abschneiden des Strickes aus dem Stalle entführt. Dieses Vubenstück wiederholte sich mehrmals nacheinander, kurz nachdem das Tier wieder eingefangen und an seinen Standort zurückgebracht worden war. In der Frühe des andern Tages wurde dasselbe sodann von Rohrbacher Einwohnern auf der Ortsstraße daselbst vorgefunden. Das arme Tier war infolge des herrschenden Glatteises zu Boden gestürzt und mußte in dieser hilflosen Lage die Nacht zubringen, so daß es in bereits halbtotem Zustande angetroffen wurde. Hoffentlich gelingt es recht bald, den frechen Thäter zu ermitteln.

— **Eppingen**, 8. Jan. Gestern wurde vor dem Rathause dahier der auf hiesiger Gemarkung gepflanzte Tabak, zusammen 11354 Kilogr., verwogen. Heute mittag wurde der Rest mit 301 Kilogr. aufgefauft. Der Kaufpreis beträgt 26—30 Mk. per Zentner.

— Vor einigen Tagen fiel das 4jährige Söhnchen der Familie Hoffmann in Schriesheim in ein Gefäß mit siedendem Wasser und verbrühte sich derart, daß es nach 10stündigem furchtbarem Leiden starb.

— Nach Mitteilungen aus Karlsruhe vom 8. d. hat die neue 4prozentige bad. Staatsanleihe einen vollen Erfolg zu verzeichnen, da die Subskription sogleich nach Eröffnung geschlossen werden mußte, weil sich schon bei den Vormeldungen eine so starke Ueberzeichnung ergeben hat, daß den gezeichneten Beträgen nur ein geringer Prozentsatz zugeteilt werden kann.

— Am Sonntag Abend feierte die „Singer-Gesellschaft“ in Pforzheim ihr 400jähriges Jubiläumsfest. Das ist wohl der älteste Gesangsverein im Lande.

— In der Nacht auf Dienstag brannte in Stuppferich bei Durlach das Wohnhaus der Pius Scheib Witwe ab, wobei auch die meisten Fahrnisse zugrunde gingen. — Bei einem zwei Tage zuvor in Uebelbach bei Wolfach ausge-

üblichen Warnung, die angelegten Siegel nicht zu verletzen. Mechanisch gab ihm der Maler bis zur Thür das Geleit.

„Wisch' Dir mal erst die Augen, Richterchen, und dann trinke diesen Cognac, damit Du wieder zu Dir kommst,“ mahnte übermütig der Doktor den Maler, der sich tatsächlich die Augen erst reiben mußte, ehe er dem Freunde Bescheid that. „Was, das geht flugs?“ lachte dieser. „Stimmen wir also den schönen cantus an: „Kommt a Bogerl geflog'n,“ — er deutete vieltragend auf die Amtssiegel.

Hans Richter war wehmütig gestimmt: er stützte aufseufzend den Kopf in beide Hände; er dachte an Hertha, deren Stolz er kannte

„Ich bin verlobt und habe gesellschaftliche Verpflichtungen.“

„Bapperlapapp. Du bist es im Geheimen und nur ein großer künstlerischer Erfolg ermöglicht Deine Heirat.“

„Ich verzweifle an ihm. Ich habe das Gefühl, daß „Durlach“ versagt,“ seufzte der Maler beklommen.

„Du bist ein Feigling. Mut, Junge. Vielleicht ist die tragische Lösung dieses Geldlosstükes Dein Glück. Du wirst doch hier nicht verkaufen wollen. Für dieses Nest ist Deine

brochenen Brande wurde das Wohnhaus des sogenannten Ugaierhofes so schnell eingestürzt, daß man 2 Rinder und 6 Schweine dem Flammentod überlassen mußte. In beiden Fällen ist die Entstehungsurache unbekannt.

— Als des Raubmordes in Pleidelsheim (Württemberg) dringend verdächtig werden steckbrieflich verfolgt: der 22 Jahre alte Glaser-Geselle Viktor Englert und dessen Bruder Albert Englert, beide zuletzt in Cannstatt wohnhaft; sowie der 19 Jahre alte Metzger-Geselle Keiner aus Duisburg, zuletzt in Stuttgart wohnhaft. Die drei sind wahrscheinlich in der Mordnacht nach Cannstatt zurück und dann über Stuttgart und Kottweil in die Schweiz gefahren.

— Zum Eisenbahnunglück bei **Germerstheim** wird berichtet, daß der Materialschaden über 100000 Mk. beträgt.

— Nach der **Münchener „Korresp.“** wurde Militär — ein Offizier, eine Anzahl Unteroffiziere und drei Mann von jeder Kompagnie des Leibregiments — zur Verfolgung des Räubers Kneißl abkommandiert.

— Aus **Wetz** wird vom 9. Januar über einen sonderbaren Eisenbahnunfall berichtet: Die Lokomotive des Berlin-Strasburger Schnellzuges, der Nachm. 3.24 aus Trier hier ankommt, fuhr über das Ziel hinaus und drang in den Wartesaal. Ein Postassistent Namens Köber erlitt durch einen herabfallenden Stein eine Wadenquetschung und ein Italiener eine leichte Verletzung an der Hand. Das Unglück geschah, weil die Bremse versagte.

— Der Dichter des bekannten Soldatenliedes „König Wilhelm sah ganz heiter“, Dr. Kreuzler, ist am 9. ds. in Brandenburg a. S., 84 Jahre alt, gestorben.

— Infolge der strengen Kälte sind in der Gegend von **Thorn** 3 Personen erfroren.

— Schon wieder ist von einem großen Brandunglück zu berichten. Auf dem Grundstück der Fabrikfirma Barthelds Söhne in **Bielitz**, und zwar in einer Arbeiterbaracke, in der 16 Personen übernachteten, entstand am Montag gegen Mitternacht Feuer. Acht der Insassen konnten sich retten, sieben wurden in total verholtem Zustand als Leichen vorgefunden, einer mit Brandwunden über und über bedeckt.

— Nach einem Telegramm des **Berliner Lokal-Anz.** aus **Hamburg** vom 8. Jan. steht das Warenhaus **Wagner** in **Flammen**. Personal und Kundschaft konnten sich retten. Haus und Warenlager, letzteres im Werte von 500000 Mark sind unrettbar verloren. Das Feuer entstand durch die Explosion eines Gasofens.

— Der bekannte Altmeister der Bienenzucht **Dr. Dzierzon** in **Lomkowitz** (Post Ludwigsdorf in Oberschlesien) vollendet am 16. Januar 1901 sein 90. Lebensjahr.

— Während, wie aus **Paris**, 7. Januar berichtet wird, die Kälte etwas nachläßt, fällt seit 6 Uhr **Schnee**, wodurch in den Hauptverkehrsstraßen **Glätte** entstand. Während 2 Stunden ruhte der Verkehr der Droschken und Omnibusse

Kunst zu groß, die nur in der Centralisation respektiert wird. Gehe nach München, wo es noch Menschen giebt, die Bilder kaufen; hier verstehen sie Dich doch nicht.“

„Ich kann mich nicht von Hertha trennen; ich lebe und sterbe nur durch sie. Du kennst sie nicht; Du weißt nicht, wie sie mich anregt, wie sie mich in meiner Kunst leitet. Ich würde jeden Halt in meinem Streben verlieren, würde ich sie nicht jeden Tag sehen, mich jeden Tag an ihr begeistern können. Was verstehst Du davon, der Du nur kranke Menschen als Modell anerkannt,“ rief der Maler begeistert aus.

„Den kranken Menschen sehe ich auch in Dir, wenn ich auch kein Rezept für Dich weiß,“ entgegnete der Doktor trocken.

„Vergleiche Deine Wissenschaft nicht mit meiner Kunst,“ meinte Hans Richter nervös.

„Und dennoch sind sie zu vergleichen. Arm in Arm mit Deiner Kunst fordert meine Wissenschaft ohne Prozis alle Gerichtsvollzieher der Welt in die Schranken,“ scherzte der Doktor mit einem lustigen Blick auf die badende Nymphe.

(Fortsetzung folgt.)

vollständig. Auch aus dem übrigen Frankreich wird großer Schneefall gemeldet, u. a. aus **Montpellier** vom 9. Jan.: Der Schneesturm, welcher in der Stadt und Umgegend gewüthet hat, ist der heftigste seit dem Jahre 1870. An derthalb Meter hoher Schnee bedeckt die ganze Gegend. Mehrere Eisenbahnzüge sind im Schnee stecken geblieben. — Aus **Madrid** wird unter dem gleichen Datum berichtet: Seit gestern wüthet bei einer Kälte von 9 Grad ein heftiger Schneesturm. Die Pariser Post ist infolgedessen ausgeblieben, da der Schnee die Verbindungen gestört hat. — Nachrichten aus **Rom** zufolge starrt ganz Italien unter Eis und Schnee.

— In einer Ortschaft bei **Budapest** kam es bei einer Tanzunterhaltung zu einem Kampf zwischen Husaren und Bauern. Zwei Husaren und vier Bauern blieben tot auf dem Platze.

— Wie jetzt festgestellt, sind beim Brande des **Waisenhauses** in **Rochester** (Amerika) 28 Personen getödtet und 30 verwundet worden.

Gruppentransporte nach Ostasien.

(Norddeutscher Lloyd und Hamburg-Amerika-Linie.)
Halle (N.D.L.) 8. Jan. Singapore passiert (Heimreise.)

Gerichtliches.

+ **Neckarbischofshim**, 5. Januar. Bei der am Mittwoch, 9. Dez. am hiesigen Amtsgericht stattgefundenen Schöffengerichtssitzung kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1. Schäfer Christian Reber von Sulzbach wegen Jagdvergehens 14 Tage Gefängnis, Gewehr eingezogen.
2. Händler Gottlob Schlemmer von Michelsfeld wegen Körperverletzung 14 Tage Gefängnis.

Auszug

aus den bürgerl. Standesbüchern von **Sinsheim** vom Monat **November** u. **Dezember 1900**.

Geburten.

Novbr.

8. Karl Ludwig, B. Karl Götz, Landwirt.
13. Hedwig, B. Heinrich Schick, Friseur.
18. Maria, B. Georg Spiegel, Tagelöhner.
20. Wilhelm Georg, B. Wilhelm Ebel, Tagelöhner.
30. Wilhelmine, B. Jakob Stoll, Ziegler.

Dezbr.

4. Johanna, B. Theodor Boffaller, Konditor.
6. Margarethe Friederike Karoline, B. Georg Roth, Flaschner.
15. Lina, B. Ludwig Schlez, Privatmann.
17. Helena, B. Julius Wertheimer, Kaufmann.
18. Anton Karl, B. Anton Spranz, Tagelöhner.
20. Friz Georg, B. Ludwig Smelin, Sattler.
23. Wilhelm, B. Johann Wirth, Schreiner.
24. Hilda Johanna, B. Jakob Heinrich Bender, Tagl.
25. Lydia, B. Jakob Maier, Landwirt.
29. Karl Wilhelm, B. August Braun, Maurer.
29. Maria, B. Georg Würfel, Tagelöhner.

Eheschließungen.

Novbr.

3. August Schmidt, Cigarrenmacher von Baldangeloch, mit Katharina Burkhart von da.
17. Johann Heinrich Huber, Landwirt von Ittlingen, mit Frieda Gomer von da.
22. Georg Huber, Landwirt von Adersbach, mit Emma Johanna Rottmann von Biegen.
28. Emil Levy von Braubach, Kaufmann in Mannheim, mit Johanna Oppenheimer von hier.
29. Johann Martin Wild, Bäcker von hier, mit Susanna Hollenbach von hier.

Dezbr.

1. Georg Heinrich Eberle, Cigarrenmacher von Baldangeloch, mit Maria Meißner von Tiefenbach.
22. Ludwig Kuhn, Cigarrenmacher von Eichelbach, mit Sofie Köhler von da.
27. Ludwig Wenger, Landwirt von Ittlingen, mit Wilhelmine Zimmermann von Schluchtern.

Todesfälle.

Novbr.

5. Friedrich Ohlbeiser von Eichelbrunn, 79 J. alt.
5. Franz Schwarz von Neckargemünd, 79 J. alt.
9. Anna Erna Eichelholz, 8 Tage alt.
16. Wilhelm Au, Privatmann, 87 J. alt.

Dezbr.

4. Wilhelm Heinrich Freimüller, Landwirt, 66 J. alt.
12. Heinrich Zimmermann, 13 J. alt, B. Georg Zimmermann, Tagelöhner.
29. Elisabetha Breisch von Weiler, 79 J. alt.

Gardinen? Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberei

F. V. Grünfeld

Preisliste u. Muster postfrei
Eigene Weberei
Landeshut (Schl.) **Berlin W., Leipzigerstr. 25.**

Bretten, 9. Januar. Zum gebr. Schweinemarkt waren 0 Läufer und 47 Stück Milchschweine zugeführt, und kostete das Paar Metzschweine 18—24 Mk.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Tages-Ordnung

für die am **Dienstag, den 15. Januar 1901, vorm. 9^{1/2} Uhr** dahier stattfindende Bezirksrats-Sitzung.

1. Besuch der Pius Trost Eheleute in Eichelbach um Ausstellung von Wander-gewerbebescheinigen.
2. Desgleichen des Wilhelm Falkenstein in Obergimpfern.
3. Abänderung der Bachordnung für die Elsenz, Krebsbach und Wollsbach.
4. Neuernennung der Mitglieder der Schatzungsräte in sämtlichen Gemeinden des Amtsbezirks.
5. Viebzählung am 1. Dezember 1900.
6. Verbeileidung der 1899er Gemeinderrechnungen von Eichtersheim und Zugen-hausen sowie der 1899er Gemeindefrankeversicherungsrechnungen von Eichtersheim und Zugenhausen und der Sparkassenrechnung von Neckarbischofsheim pro 1899.

Sin s h e i m, den 8. Januar 1901.

Großh. Bezirksamt.
K e i m.

Nr. 290.

Die Ueberwachung der von Privatpersonen gegen Entgelt in Verpflegung gegebenen Kinder unter sieben Jahren betr.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden mit Bezug auf § 5 der bezirks-polizeilichen Vorschrift vom 24. Mai 1895 — Amtsblatt Nr. 67 — beauftragt, das vorgeschriebene Verzeichnis binnen 8 Tagen vorzulegen oder Fehlanzeige zu erstatten.

Sin s h e i m, den 2. Januar 1901.

Großh. Bezirksamt.
K e i m.

Nr. 291.

Die Unfallversicherung bei Regiebauarbeiten betr.

Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks werden darauf aufmerksam gemacht, daß wir spätestens innerhalb **acht Tagen** der Einsendung der im abgelaufenen Kalen-dervierteljahre gesammelten Nachweisungen über die sogenannten Regie-Bauarbeiten, zu deren Ausführung mehr als sechs Arbeitstage verwendet worden sind, entgegen-sehen. Als Regie-Bauarbeiten sind anzusehen solche Bauarbeiten, welche ohne Ueber-tragung an einen gewerbmäßigen Unternehmer unter Beschaffung der Materialien vom Bauherrn selbst durch direkt im Tagelohn oder Accord angestellte Arbeiter aus-geführt werden. Gegebenenfalls ist Fehlanzeige anher zu erstatten.

Wir bemerken hierbei, daß die von den Gemeindebehörden selbst vorgenommenen Regie-Bauarbeiten nicht inbegriffen sind.

Sin s h e i m, den 2. Januar 1901.

Großh. Bezirksamt.
K e i m.

Nr. 677.

Den Vollzug der Gewerbeordnung betr.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß der Bezirksrat in seiner Sitzung vom 7. d. M. auf Grund des § 139e Absatz 2 Ziffer 3 der Gewerbeordnung die Anordnung getroffen hat, daß in den Amtsgemeinden wegen der tagsüber stattfindenden Feld- bzw. Erntearbeiten in der Zeit vom 15. Juni bis 31. August die Ver-kaufsstellen bis **10 Uhr** abends geöffnet sein dürfen.

Diese Regelung findet auf die Stadt Sin s h e i m, welche über 2000 Einwohner zählt, keine Anwendung; für diese Gemeinde ist seitens der Ortspolizeibehörde gemäß § 139e Absatz 2 Ziffer 2 der Gewerbeordnung laut Bekanntmachung vom 22. Novem-ber d. J. — Amtsblatt Nr. 139 — die Sache geregelt worden.

Sin s h e i m, den 4. Januar 1901.

Großh. Bezirksamt.
K e i m.

Nr. 154.

Die statistischen Erhebungen aus den Standesregistern betr.

Die Herren Standesbeamten des Amtsgerichtsbezirks erhalten dieser Tage den Bedarf an Formularen zu den vierteljährlichen Auszügen aus den Standesregistern für das Jahr **1901**.

Dabei werden die Standesbeamten nochmals auf die infolge des Inkrafttretens des Bürgerlichen Gesetzbuchs nötig gewordenen, mit unserem Rundschreiben vom 8. Februar 1900 Nr. 2004 bekannt gegebenen Änderungen der Formulare aufmerksam gemacht, von denen wir folgende zur genaueren Darnachachtung hervorheben:

I. Eheschließungsverzeichnis.

In den neuereingeschobenen Spalten 12 und 13 soll das Verwandtschaftsverhält-nis der Eheschließenden erfragt werden, und zwar ob dieselben als Geschwisterkinder oder als Onkel und Nichte oder Tante und Nefte verwandt sind. Entferntere Ver-wandtschaftsgrade bleiben ausgeschlossen.

II. Nachtragsverzeichnis.

Unter II (Ehen) sind von besonderem Interesse die Fragen unter 1a) wieviele Ehen abgeschlossen wurden auf Grund einer Aufgebotsbescheinigung und 1b) wieviele auf Grund einer Ermächtigung eines andern Standesbeamten. Auch die über die vorgekommenen Ehetrennungen zc. zu machenden Angaben haben verschiedene Abänder-ungen erfahren.

Des weiteren bringen wir in Erinnerung, daß die Auszüge **nicht** — wie dies vielfach geschieht — **erst am Schlusse** eines Vierteljahres auf einmal aufgestellt werden dürfen, wodurch leicht Auslassungen und Verwechslungen zc. entstehen, son-derm daß gemäß § 91 des Entwurfs zur Dienstweisung für Standesbeamte **gleich-zeitig mit dem Eintrag in die Standesregister** auch die statistischen Tabellen auszufüllen sind.

Die bisher in Gebrauch gewesenen, bei den Standesbeamten etwa noch vor-handenen Formulare dürfen **nicht mehr verwendet werden und sind daher anher einzusenden.**

Gleichzeitig werden den Standesbeamten je 2 Formulare für die Nachtrags-angaben zu den statistischen Auszügen aus den Standesregistern für das Jahr **1900** zugesandt mit dem Auftrag, sie an der Hand der seitens des Großh. statistischen Lan-desamts aufgestellten Anleitung auszufüllen und mit den Auszügen des IV. Quartals **1900** — soweit nicht schon eingelangt — **alsbald anher vorzulegen.**

Die nach den eingelangten Bedarfslisten nötigen **Formulare zur Standes-registrierführung** werden wir sofort nach Einlauf zur Verteilung bringen.

Sin s h e i m, den 7. Januar 1901.

Großh. Amtsgericht.

Sternwollen!

werden gefertigt in den Qualitäten: **Braunstern**, solideste Consummarke; **Grünstern**, bessere; **Rothstern**, Prima; **Blaustern**, beste Qualität. Aus-serdem in No. 3 u. 4 als Specialität aus **echt schleswig-holsteinischen Eyderwollen**, welche sich durch natürlichen Glanz, Weichheit, Länge der Wolle und somit **besondere Haltbarkeit** auszeichnen. In Zephir-Strick- und Rock-Wollen bieten **24er Schwarzstern** und **Gelbstern** her-vorragende Qualitäten. — Zu beziehen durch die Handlungen.

Nr. 211. Zum Gewerkschafts-register wurde eingetragen: „**Mol-tereigenossenschaft Adersbach**, e. G. m. b. H.“

In der Generalversammlung vom 28. Mai v. J. wurde an Stelle des Direktors **Gustav Schmidt**, Landwirt **Philipp Albert**, und an Stelle des Letzteren **Adam Lachner** in Adersbach gewählt.

Neckarbischofsheim, 7. Jan. 1901.

Großh. Amtsgericht.

Nr. 230. Zum Handelsregister, Abteilung A, Band I, wurde einge-tragen:

„**Jakob Löbmann und Söhne** in Wollenberg.“

Persönlich haftende Gesellschafter sind: **Jakob Löbmann**, **Ferdinand Löbmann** und **Ludwig Löbmann**, alle drei in Wollenberg. Die Gesellschaft hat anfangs Januar d. J. begonnen und ist eine offene Handelsgesellschaft. Jeder der Gesellschafter ist berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten.

Neckarbischofsheim, 8. Jan. 1901.

Großh. Amtsgericht.

Holzversteigerung.

Das **Großh. Forstamt Odenheim** versteigert **Donnerstag, den 17. Januar ds. J., früh 10 Uhr**, im Gasthause zum Engel in Odenheim aus dem Domänenwald Großerwald, Aht. 10 bis 15: 92 eichene Wagnerstangen; 18 Ster eichenes Pfahlholz; 146 Ster buchen, 39 Ster eichene Scheiter; 48 Ster buchenes, 59 Ster eichenes, 67 Ster gemischtes, 2 Ster forlenes Prügelholz; 26 Ster Stockholz; 1650 buchene, 6875 eichene und gemischte Wellen, 3 Loose Schlagraum. — Forstwart Erlwein in Eichelberg zeigt das Holz vor.

Leseholz-Karten

nach Entwurf Sr. Forstamts sind vorrätig in der

Buchdruckerei G. Beder.

Nationalliberale Partei.

Sonntag, den 13. ds. Mts.,
nachmittags 3 Uhr,

findet im „**Löwen**“ in **Sin s h e i m** eine **Versammlung der Nationalliberalen Bezirksvereine Sin s h e i m und Neckar-bischofsheim** statt, wozu wir unsere Parteifreunde hiermit freundlichst einladen.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Herrn Abgeordneten **Neuwirth** über die letzte Landtagssession.
2. Vortrag des Herrn Landgerichtsrates **Scherer** in **Mosbach** über die Stellung unserer Partei zur Wahlrechtsfrage.

Der Ausschuß der Bezirksvereine **Sin s h e i m** u. **Neckarbischofsheim**.

Gebrüder Trau Nachf., Karl Günther

Hof-Pianoforte-Fabrik und Magazin

108 Hauptstraße. **Heidelberg** Hauptstraße 108.

— **Flügel, Pianinos, Harmoniums** —

Bestein, Steinweg, Günther Söhne, Keim, Steingraeber, J. Bach-Hardt, Thürmer und Andere.

Gebrauchte, gut reparierte Flügel und Pianinos, zu Verkauf und Miete.
Besteingeriichtete Reparaturwerkstätte für Pianos.

Gottfr. Fischer Heilbronn a. N.
b. d. Gewerbebank

Betten, Aussternern, WäscheFabr.

Nur beste Fabrikate in grösster Auswahl!
Billigste Preise. Besuch meiner Verkaufsräume lohnend.

Henry Schwahn, amerik. Dentist
Heilbronn a. N.

früher an der Brücke

jetzt **Karlsstrasse 27, Ecke Allee.**

— **Künstliche Zähne und ganze Gebisse** —

werden unter Garantie des Bassens schmerzlos eingeseht.

Plomben, schmerzlose Zahnoperationen zc.

Spezialität: **Aluminium-Gebisse.**

